

1372. Chianti-Lied

Hintergründe von S. Radic

Die CD "Das Jahrtausendfest" ist ein Musik-Fest, lädt zum Feiern ein, ist ein Feuerwerk ganz und gar wunderbarer Melodien. Und die Melodien sind international. Egal ob Walzer, Operette, griechischer Sirtaki, Klassiker aus Spanien, Holland oder Frankreich: Alle bilden ein Ganzes, eine wunderbare CD. Dargeboten wird all dies im unvergleichlichen Andre Rieu Sound, der niemals schlechte Laune aufkommen lässt, dessen Arrangements stets bewegt, einfach wunderbar sind.

Gerhard Winkler (1906-1977) war ein deutscher Komponist von Unterhaltungsmusik. Berühmt wurde er durch seinen 1943 komponierten Erfolgstitel von den Capri-Fischern, erschienen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, der sich bis Ende der 1940er Jahre als deutscher Schlager behauptete und heute noch gespielt wird. Vom 1. Oktober 1920 bis zum 30. September 1922 ging er beim Musikverlag Robert Rühle in die Lehre und wurde ab 1922 zudem im Englerschen Konservatorium an Klavier und Violine sowie in Komposition und Musiktheorie ausgebildet. Bei einem Schulkonzert 1923 wurde seine Suite *Im Maien* als erstes Werk öffentlich aufgeführt. Nach Auftritten als Ensemblepianist wurde Winkler ab 1936 als Salon-, Schlager- und Filmkomponist bekannt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete er als Operettenkomponist. Für seine Werke auf diesem Gebiet setzte sich vor allem der Dirigent Franz Marszalek im WDR Köln ein. Winklers Musik zu zahlreichen (v. a. Schwarzwald-)Heimatfilmen prägte die Wirtschaftswunderzeit, vor allem aber trugen seine teilweise noch vor Kriegsende entstandenen Schlager zur deutschen Italienbegeisterung bei. Er kann als einer der Väter des deutschen Reiseschlagers gelten und ist ohnehin der wohl einflussreichste Komponist in der Ära des klassischen deutschen Nachkriegsschlagers. Mit



über 1000 datierten und über 300 zumindest im Entwurf vorliegenden Werken gehörte er zu den Produktivsten seines Standes.

1940 komponierte Winkler sein bis heute überall gespieltes **Chianti-Lied** (mit Text von Ralph Maria Siegel) als "Tarantela mit Rumba", wie ich es bezeichne. Mit dem Begriff *Tarantella* ist eine Reihe von vornehmlich in Süditalien beheimateten traditionellen Tänzen gemeint, deren Musik sich durch einen schnellen Rhythmus im 6/8-Takt und durch die Begleitung von Tambourins auszeichnet. Der Titel hat drei Parts: zwei schnelle Tarantella-Parts mit Brass und Glocken und einen dritten Part als "Rumba", mit Solo-Geige und Strings. Um Tarantella und Rumba midimäßig zusammen zu bekommen, habe ich alle Parts in einen 2/4-Takt versetzt, wobei der Rumba-Part als Takteinheit zwei 2/4-Takte für sich beansprucht. Dadurch ist es mir gelungen mit Tempo 130 sowohl die schnellen Tarantella-Parts als auch den "doppelt" so langsam wirkenden Rumba-Part mit einer Style-Programmierung zu ermöglichen! Es gibt, wie immer, drei Versionen: Keyb.Ver.2 + 1, eine Orgel-Version-1 - und mehrere Midi-Versionen (mit 6/8-Takt zu hören in den Demos) und mit 2/4-Takt-Style-Versionen.



Tarantella & Rumba (T=130)

The musical score is divided into two main sections: **Main 1 Tarantella** and **Main 2 Rumba**. The score is written for a 2/4 time signature with a tempo of 130. The instruments and their parts are:

- Strings:** Provides harmonic support with sustained chords.
- Guitar:** Features a rhythmic pattern of chords, often in triplets, with syncopation.
- Bass:** Plays a steady, syncopated bass line.
- Drums:** Includes parts for Tambourin (with triplets), Bongos, and a drum set (BD, SD1, SD2).

Programmieranweisung

Schon das Erstellen dieses Rhythmus-Schemas war eine Herausforderung: Das sind hier ja zwei höchst unterschiedliche Styles, welche man in diesem Lied zusammen spielen muss! Eine temperametvolle Tarantella aus Sicilien ist normalerweise ein Triolen-Rhythmus mit Tambourin-Betonung in sehr schnellem Tempo - eine Rumba dagegen ein 4/4-Takt mit Latin-Touch und Bongos. Ich habe zunächst sogar mit dem 6/8-Takt der Original-Notation versucht - aber ohne einen Tempowechsel wäre es nicht gegangen - und die meisten Programm-Rhythmus-Einheiten können das nicht - das Tempo muss in allen Mains gleich bleiben! Also hier ist die Lösung: 2/4-Takt für beide Rhythmen mit Tempo 130, wobei dann die Tarantella in Triolen gespielt wird, "fast" normal - aber dafür wird dann der Rumba über 2 Takte "gestreckt", damit das Rumba-Feeling über den punktierten Bass, über die Bongos und über die synkopierten Gitarren-Akkorde herüberkommt!